

## Das Buch Exodus

### Kapitel 25

*25,10-17 Macht eine Lade aus Akazienholz, zweieinhalb Ellen lang, anderthalb Ellen breit und anderthalb Ellen hoch! Überzieh sie innen und außen mit reinem Gold, und bring daran ringsherum eine Goldleiste an! Giess für sie vier Goldringe, und befestige sie an ihren vier Füßen, zwei Ringe an der einen Seite und zwei Ringe an der anderen Seite! Fertige Stangen aus Akazienholz an, und überzieh sie mit Gold! Steck die Stangen durch die Ringe an den Seiten der Lade, so daß man die Lade damit tragen kann. Die Stangen sollen in den Ringen der Lade bleiben; man soll sie nicht herausziehen.<sup>16</sup> In die Lade sollst du die Bundesurkunde legen, die ich dir gebe. Verfertige auch eine Deckplatte aus purem Gold, zweieinhalb Ellen lang und anderthalb Ellen breit!*

Die Kirchenväter versuchen immer wieder, das Alte Testament in seiner bleibenden Relevanz für Christen zu deuten. Das ist besonders bei den kultischen Texten des Alten Testaments nicht ganz leicht. Sehr wichtig ist im Buch Exodus die Beschreibung des Tempels mit der Bundeslade und ihrer Deckplatte. Nun wird aber der Begriff, den die Einheitsübersetzung mit „Deckplatte“ (hilasterion) wiedergibt (man könnte auch „Sühneplatte“ sagen), im Neuen Testament aufgegriffen und auf Jesus bezogen: „Ihn hat Gott dazu bestimmt, Sühne (hilasterion) zu leisten mit seinem Blut, Sühne, wirksam durch Glauben“ (Röm 3,25). Von daher ist Origenes der Meinung, dass die im Buch Exodus beschriebene Sühneplatte nur ein Vorausbild der eigentlichen Sühneplatte war, die Jesus selber ist. Origenes erklärt zunächst das Material der Sühneplatte:

„Zuerst muss man wohl überlegen, an welchen Stellen das Gold, das man verarbeitet, ausdrücklich als reines Gold bezeichnet wird, und an welchen Stellen einfach von Gold die Rede ist ohne jede Beifügung. Ich habe öfter darauf geachtet, und meine, Folgendes bemerkt zu haben: An den Stellen, wo die Beifügung 'reines' Gold steht, soll dies ein Hinweis sein auf die heilige und reine Seele Jesu. Von ihr heißt es, dass sie 'keine Sünde begangen hatte und in ihrem Mund kein trügerisches Wort war' (Jes 53,9; 1 Petr 2,22) (Origenes, Römerbriefkommentar 3,8).

Zu dieser Deutung passen die Maße der Sühneplatte, so deutet ihre Länge darauf hin, dass Jesus Gott und Mensch zugleich ist:

„Die Länge der Sühneplatte beträgt nicht nur zwei Ellen, - diese Zahl steht meist bei körperlichen Wesen, die sich vereinigen müssen, um Leben zu zeugen. Die Länge der Sühneplatte beträgt aber auch nicht volle drei Ellen, denn diese Zahl überschreitet das Maß, das normalerweise für ein Geschöpf verwendet wird, und ist der unkörperlichen Natur vorbehalten. Die Schrift sagt also, die Länge der Sühneplatte sei zweieinhalb Ellen“ (Origenes, Römerbriefkommentar 3,8).

Die Breite der Sühneplatte weist darauf hin, dass Jesus als Mensch einzigartig war, weil von

einer Jungfrau geboren wurde, also nicht aus der Vereinigung zweier Menschen stammte:

„Dass aber die Breite der Platte anderthalb Ellen ausmacht, wird wohl deshalb erwähnt, weil ihre Stellung einzigartig und einmalig ist. Damit ist auch gesagt, dass sie nicht ganz die Zahl zwei erreicht, die manchmal auch für unreine Dinge gebraucht wird. Obwohl die Seele Jesu unsere fleischliche Natur angenommen hat, wurde sie doch von einer unbefleckten Jungfrau empfangen und nahm Gestalt an durch das reine Wirken des Heiligen Geistes“ (Origenes, Römerbriefkommentar 3,8).

*25,18-20 Mach zwei Kerubim aus getriebenem Gold, und arbeite sie an den beiden Enden der Deckplatte heraus! Mach je einen Kerub an dem einen und dem andern Ende; auf der Deckplatte macht die Kerubim an den beiden Enden! Die Kerubim sollen die Flügel nach oben ausbreiten, mit ihren Flügeln die Deckplatte beschirmen, und sie sollen ihre Gesichter einander zuwenden; der Deckplatte sollen die Gesichter der Kerubim zugewandt sein.*

In Jesus Christus, d.h. in seiner menschlichen Seele, für die die Deckplatte der Bundeslade ein Vorausbild war, sind die zweite und dritte Person der Dreifaltigkeit, das Wort Gottes und der Heilige Geist, immer gegenwärtig. Ein Bild dafür sind die beiden Kerubim auf der Bundeslade.

„Als Sinnbild wofür soll man diese zwei Kerubim betrachten? Kerubim bedeutet nämlich, in unsere Sprache übersetzt, 'Fülle des Wissens'. Von der Fülle des Wissens können wir aber nur bei dem sprechen, von dem der Apostel sagt: 'In ihm sind alle Schätze der Weisheit und des Wissens verborgen' (Kol 2,3). Sicherlich sagt er das vom Wort Gottes. Das gleiche schreibt er aber auch vom Heiligen Geist mit den Worten: 'Uns aber hat es Gott enthüllt durch seinen Geist: Der Geist ergründet nämlich alles, auch die Tiefen Gottes' (1 Kor 2,10). Meiner Meinung nach wird also darauf hingewiesen, dass auf der Sühneplatte, das heißt in der Seele Jesu, immer Gottes Wort, das ist sein eingeborener Sohn, und der Heilige Geist wohnen. Genau dies zeigen die zwei Kerubim an, die auf der Sühneplatte aufgestellt sind... Keine andere so heilige und ausgezeichnete Seele lässt sich aber bei den Menschen finden außer dieser einzigen, in der das Wort Gottes und der Heilige Geist eine solche Weite und Aufnahmefähigkeit gefunden haben, dass sie nicht nur in ihr wohnen, sondern auch ihre Flügel ausbreiten... Auch heißt es, dass die beiden Kerubim ihr Antlitz über dieser heiligen Seele einander zugewandt haben. Das will sagen: Der Sohn Gottes und der Heilige Geist gießen ihr in Eintracht und Einmütigkeit das göttliche Denken und Verstehen ein“ (Origenes, Römerbriefkommentar 3,8).

*25,21 Setz die Deckplatte oben auf die Lade, und in die Lade leg die Bundesurkunde, die ich dir gebe.*

„Und worauf ruht diese von Gott erfüllte Seele, in der Gott mit seiner ganzen Fülle wohnen wollte (vgl. Kol 1,19;2,9)? Auf der Bundeslade, sagt die Schrift. Man kann in der Bundeslade das heilige Fleisch Jesu erkennen, in dem diese heilige Seele wohnt. Das Fleisch Jesu trägt die Zeugnisse Gottes in sich“ (Origenes, Römerbriefkommentar 3,8).

*25,22 Dort werde ich mich dir zu erkennen geben und dir über der Deckplatte zwischen den beiden Kerubim, die auf der Lade der Bundesurkunde sind, alles sagen, was ich dir für die Israeliten auftragen werde.*

„Nicht nur dem Mose, sondern jedem der Heiligen, der ein Diener Gottes ist, gibt sich Gott nur von der Sühneplatte aus, deren Bedeutung wir erklärt haben, nur aus der Mitte der Kerubim zu erkennen, und man kann ihn auch nur von dort her verstehen“ (Origenes, Römerbriefkommentar 3,8).

Übersetzung entnommen aus:

Origenes, Römerbriefkommentar. Übersetzt und eingeleitet v. Th. Heither = FC 2/1-5 (Freiburg 1990-1996).

Christiana Reemts